

**Kapitalaufnahme bei kleinen und mittleren
Unternehmen im Vergleich zu Grossunternehmen**

Bachelorarbeit

in

Corporate Finance

am

**Institut für schweizerisches Bankwesen der Universität
Zürich**

bei

Prof. Dr. R. Volkart

Verfasser: Lucas Beck

Abgabedatum: 31.07.2007

Executive Summary

Grossunternehmen und KMU haben unterschiedliche Möglichkeiten der Kapitalaufnahme. Während grössere Unternehmen sich über den geregelten Kapitalmarkt finanzieren können, sind die Möglichkeiten von kleineren Unternehmen häufig auf Bankkredite und Eigenmittel, die durch den Gesellschafter selbst und dessen Verwandte und Freunde zur Verfügung gestellt werden, begrenzt. Ziel der Arbeit ist es, diese unterschiedlichen Finanzierungsarten zu erläutern. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Problematik bei der Eigenmittelbeschaffung von Klein- und Mittelunternehmen.

Um die mittelständischen Unternehmen von Grossbetrieben abgrenzen zu können, werden zu Beginn der Arbeit zwei Methoden zur Einteilung vorgestellt. Da keine allgemein gültige Definition für KMU existiert, erfolgt die Unterteilung anhand von quantitativen Merkmalen, wie die Anzahl Beschäftigte, Bilanzsumme und Umsatz, oder qualitativen Merkmalen, bei denen es sich um unternehmerische Eigenschaften handelt.

Im zweiten Teil der Arbeit werden die neun Rechtsformen, die nach dem schweizerischen Recht von den Unternehmen gewählt werden können, vorgestellt und mit Vor- und Nachteilen analysiert. Für KMU eignen sich aufgrund der Grösse, Anzahl der Eigentümer und den Haftungsverhältnisse nur sechs der möglichen Rechtsformen. Der Verein, die Einfache Gesellschaft und die Genossenschaften kommen aus diesen und weiteren Gründen nicht in Frage. Die Wahl der Rechtsform hat neben der Gestaltung der rechtlichen Struktur und der Organisation der Unternehmung ebenfalls einen entscheidenden Einfluss auf die Möglichkeiten der Fremd- und Eigenkapitalaufnahme. Mit Hinsicht auf die Kapitalaufnahme der KMU werden mit Vorzügen die Rechtsgemeinschaften gewählt.

Im Rahmen der Finanzierung wird im dritten Teil zwischen Innen- und Aussenfinanzierung unterschieden. Bei der Finanzierung über Eigenkapital spricht man bei der Innenfinanzierung von Selbstfinanzierung und bei der Aussenfinanzierung von Beteiligungsfinanzierung. Je nach Grösse und Entwicklungsphase des Betriebes eignen sich die einzelnen Möglichkeiten der Eigenmittelbeschaffung mehr oder weniger. Während sich sehr kleine Firmen das nötige Kapital vor allem über die Eigenkapitalbereitstellung durch den Gesellschafter und die Selbstfinanzierung beschaffen, nehmen grössere Betriebe das Kapital über Business Angels, Venture Capital, Mezzanine-Kapital oder explizit für sie geschaffene KMU-Börsen auf.

Im letzten Teil der Arbeit werden weitere Möglichkeiten der Eigenmittelbeschaffung vorgestellt, welche Börsen wie die Frankfurter Wertpapierbörsen den mittelgrossen Unternehmen im Freiverkehr bieten. Neben dem Zugang zum Freiverkehrssegment unter erleichterten Bedingungen bieten die Börsen das Listing an, hierbei handelt es sich um keine Aktienplatzierung, sondern um eine blosse Notierungsaufnahme. Schlussendlich folgen Vor- und Nachteile einer Kotierung.